

## **LEITBILD**

### KINDER- UND JUGENDHEIM LAUFEN

#### **Leitbild - Zeitbild**

Das Leitbild des Kinder- und Jugendheims Laufen soll auch ein Zeitbild sein. Wir möchten unser Leitbild nicht konsolidieren, weil das den Stillstand bedeuten würde. Wir verstehen unser Leitbild als einen fortlaufenden Prozess und nicht als festgeschraubte Leitideen, die unverrückbar und starr sind. Unser Leitbild/Zeitbild, unsere Leitideen sollen beweglich und veränderbar sein.

#### **Stellung des Vereins Kinder- und Jugendheim Laufen**

Als privater, vom Kanton Basel-Landschaft und vom Bund subventionierter Verein, setzen wir uns für eine optimale Förderung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ein, ungeachtet ihrer Staatszugehörigkeit oder Konfession. Wir unterstehen dabei der Oberaufsicht der Fachstelle für Sonderschulung, Jugend- und Behindertenhilfe der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kanton Basel-Landschaft und dem Bundesamt für Justiz.

#### **Auftrag des Vereins Kinder- und Jugendheim Laufen**

Das Kinder- und Jugendheim Laufen dient der pädagogisch, milieuthérapeutisch ausgerichteten Erziehung und Betreuung von sozial- und verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen im Schul- und Lehrlingsalter.

#### **Menschenbild**

Wir verstehen den Menschen als eine Ganzheit, im Sinne einer körperlichen, seelischen und geistigen Einheit. Als geistiges Wesen sucht der Mensch nach Erkenntnis, als seelisches Wesen ist jeder Mensch zu allen Gefühlen fähig, als handelndes Wesen gibt der Mensch seinem Inneren Ausdruck.

Wir wollen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen in dieser Ganzheit fördern und fordern. Der Mensch wird in die Gesellschaft hineingeboren und durch seine nähere und später auch weitere Umgebung geprägt. Er ist ein soziales Wesen, das die Fähigkeit entwickeln muss, sich in seinem Umfeld sozial zu verhalten. In seinem Denken, Fühlen und Handeln versucht ein jeder Mensch sich zu verwirklichen und seiner Existenz Sinn zu geben. Wir gehen davon aus, dass ein sinnhaftes Leben ohne Gesellschafts- und Gemeinschaftsbezug nicht möglich ist.

Die Beziehungen unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch zwischen den Kindern und Jugendlichen sollen von gegenseitiger Achtung, Rücksichtnahme und Anteilnahme geprägt sein.

**«Jeder, der nicht mitschwimmt im Strom der Gesetze und der sich täglich wandelnden Verordnungen ist verdächtig und wird angenehmsten Falls noch als Spinner verlacht, der nun mal vom harten Brot der nackten Tatsachen noch nie gekostet hat. Als liesse sich jedermanns Wahrheit durch Mehrheitsbeschlüsse beschliessen und Recht durch Gesetze.»**

Konstantin Wecker, Die Seele nach aussen kehren

### **Zusammenleben**

Mit unseren klaren erzieherischen Haltungen gegen Vernachlässigung, Verwahrlosung, gegen illegalen Substanzenmissbrauch und gegen Gewalt geben wir den Kindern und Jugendlichen zu verstehen, dass dafür in unserer Institution kein Freiraum besteht. Unsere Arbeit zielt auf Verbindlichkeit im Beziehungsangebot und auf Prävention bei Drogengefährdung. Wir unterstützen den Gesundungsprozess zusammen mit den Therapeutinnen und Therapeuten bei einer psychischen Gefährdung und wir versuchen der Gewaltanwendung vorzubeugen.

Unser Zusammenleben basiert auf folgenden Punkten:

- **Vorbildhaltung von uns Erwachsenen**

Ein konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen im Alltag, Auseinandersetzung mit den eigenen, persönlichen Unzulänglichkeiten

- **Beziehung**

Gemeinsame Reflexion der Kinder und Jugendlichen mit den heiminternen Bezugspersonen, um aus schwierigen Situationen zu lernen; Einzel- und Gruppengespräche; Einbezug des externen Bezugssystems unserer Kinder und Jugendlichen

### **Angebot**

Als ein Bestandteil der Gesellschaft übernehmen wir unsere soziale Verantwortung. Wir begleiten die Kinder und Jugendlichen während einer lebensgeschichtlich schwierigen Entwicklungsphase auf ihrem Weg zur Selbstfindung und Mündigkeit. Neben der Erziehung und Betreuung sollen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen auch Schutz vor negativen Einflüssen der Selbst- oder Fremdgefährdung finden.

Wir wollen Veränderungen in der Persönlichkeit unserer Kinder und Jugendlichen und in ihrem Beziehungssystem rechtzeitig erkennen und sie in die weitere Planung miteinbeziehen.

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen ein tragfähiges Beziehungsnetz, in dem sie sich wohl und sicher fühlen können. Die Kinder und Jugendlichen leiten wir zu einem sozialen Verhalten an und erziehen sie zu Mitgliedern unserer Gesellschaft, die Eigenverantwortung übernehmen und einen achtungsvollen Umgang mit ihren Mitmenschen pflegen. Wir sind tragfähig und wollen belastbar bleiben. Erst wenn wir von den pädagogischen, psychologischen und psychiatrischen Standpunkten her es als notwendig und sinnvoll erachten, delegieren wir unsere Erziehungskompetenz an externe Fachleute. Das kann eine Umplatzierung in eine andere, geeignete Institution, in ein Time-out-Angebot oder in eine Klinik bedeuten.

Mit einem klar strukturierten Phasenangebot arbeiten wir systemisch, ressourcenorientiert, milieutherapeutisch.

### **Arbeitsstil**

Den Rahmen zu unserer pädagogischen Arbeit bildet ein Phasenkonzept, das dem jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes oder Jugendlichen angepasst ist. Innerhalb dieser klar strukturierten Rahmenbedingungen denken und handeln wir prozess- und ressourcenorientiert, aber auch mit milieutherapeutischen Arbeitsinstrumenten. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Förderung der positiven, gesunden Eigenschaften unserer Kinder und Jugendlichen, aber auch im Erkennen von Defiziten und lebensgeschichtlich bedingten Schwierigkeiten.

Wir sind bestrebt, ein Umfeld von Freude, Achtsamkeit und Zuversicht zu gestalten. Nicht nur die Alltagsprobleme oder die Defizite stehen im Zentrum unserer Überlegungen und unserer Arbeitsweise, sondern auch die lebensbejahenden, stärkenden und kreativen Eigenschaften eines jeden Individuums.

Für die Zielformulierungen diskutieren wir zusammen mit den Kindern und Jugendlichen die Fragen:

- **Was willst du mit unserer Unterstützung erreichen?**
- **Wie willst du deinen Zielen näher kommen?**
- **Wann und wie merkst du und wir, dass deine Ziele erreicht sind?**

Im Sinn unserer systematischen Arbeitsweise ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern, der einweisenden Behörde, den Schulen und Ausbildungsplätzen, den Therapeutinnen und Therapeuten und den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimes für uns eine Voraussetzung.

Wir erachten es als notwendig, alle Bezugssysteme der Kinder und Jugendlichen in unsere Erziehungs- und Förderplanung miteinzubeziehen, um so eine Entwicklung zu fördern, die auch nach dem Aufenthalt im Kinder- und Jugendheim positiv weiterverläuft.

In unserer Arbeit sowohl mit den Kindern und Jugendlichen als auch mit den Eltern geht es weder um Schuldzuweisung noch um Bestrafung, sondern um Mitbeteiligung. Wir beziehen das Umfeld der Jugendlichen mit ein, um miteinander zu verstehen, wer mit wem auf welche Art und Weise in Beziehung steht. Wir überlegen zusammen, was zu tun ist und welche Verhaltensweisen welche Reaktionen hervorrufen können, und legen gemeinsam entsprechende Ziele und Strategien fest. Wir begegnen den Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugspersonen mit der höchst möglichen, wertfreien Offenheit. Wir schaffen Raum, in dem Wachstum und Entwicklung möglich sind.

### **Vernetzung**

Zusammen mit den externen Schulen, respektive mit den Lehrkräften, fördern wir die Kinder und Jugendlichen entsprechend ihrem Wissensstand und ihren Entwicklungsmöglichkeiten.

Der kinder- und jugendpsychiatrische Konsiliardienst gewährleistet eine fallbezogene Team- und Einzelberatung bei psychiatrisch-medizinischen und psychologischen Fragestellungen. Im Sinne unserer milieuthérapeutischen Arbeitsweise führen wir zusammen mit unserem Konsiliarpsychiater, je nach Indikation auch Aufnahmegespräche, Elterngespräche und wenn indiziert Gespräche mit dem ganzen Bezugsnetz.

Die enge Zusammenarbeit mit den Behörden, wie z. B. den Sozialen Diensten, Vormundschaftsbehörden, Amtsvormundschaftsbehörden, Jugendanwaltschaften, Abteilung für Kindes- und Jugendschutz sind für uns eine Selbstverständlichkeit und für ein gemeinsames, abgestimmtes Vorgehen unerlässlich.

### **Wirtschaftlicher Aspekt**

Die Qualität unseres Angebotes und die finanziellen Aspekte stehen in einer Wechselwirkung. Zur Sicherung der bestehenden Qualität beziehen wir alle den finanziellen Aspekt in den Heimalltag mit ein. Auch in unserer Vorbildhaltung gegenüber den Kinder und Jugendlichen ist uns ein bewusster Umgang mit Geldmitteln grundlegend wichtig.

### **Sicherung der Qualität**

Wir alle sind dazu aufgefordert, uns immer wieder mit unserer Person, unserer Arbeitshaltung und mit der Qualität unserer Leistung auseinanderzusetzen. Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter sichert mit Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und persönlichem Engagement die Qualität unseres Angebotes. Jede/jeder ist verantwortlich dafür, dass durch Klarheit, Zuverlässigkeit und Professionalität ein Klima entsteht, das sich wohltuend auf die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen auswirkt.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir eng zusammen. Die Basis unserer Zusammenarbeit bilden Vertrauen, Loyalität, gegenseitiges Verständnis und Achtsamkeit.

Durch die Bereitschaft zu konstruktiver Konfliktbewältigung, durch definierte Kompetenzen und Verantwortlichkeit, Transparenz und klar festgelegten Strukturen erreichen wir eine gute Arbeitszufriedenheit und ein günstiges Heimklima. Dies trägt entscheidend zur Sicherung unserer Arbeitsqualität bei.

### **Leitung/Führung**

Die persönliche Initiative und Kreativität fördern wir, indem wir das einzelne Teammitglied in seinen Arbeitsbereichen einen weiten Handlungsspielraum lassen. Eine übersichtliche Organisationsstruktur mit klarer Kompetenz- und Verantwortungszuordnung bildet die Voraussetzung dazu.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken massgeblich an der Ausgestaltung ihres Arbeitsbereiches mit. Dank heiminterner und externer Aus- und Weiterbildungen richten wir die Betreuung und die Erziehung stets auf zeitgemässe Erkenntnisse aus. Dem heiminternen Informationsfluss und dem Informationsaustausch mit der Öffentlichkeit messen wir eine hohe Bedeutung bei.